Kinder-
Garten Aurach

KINDERGARTEN
KONZEPTION

INHALTSVERZEICHNIS:

Vorwort Seite 5

Organigramm

Unsere Einrichtung stellt sich vor Seite 6

Lage

Räumlichkeiten Seite 7

Außengelände

Gruppen Seite 8

Anmeldung und Aufnahmekriterium

Kindergartenanmeldung Seite 9

Aufnahme nach folgenden Kriterien

Betreuungszeiten

Bring und Abholen

Beiträge für den Kindergarten Seite 10

Schließzeiten

Personal Seite 11

Lebenssituation der Kinder

Unsere Reaktion Seite 12

Ziele unserer Pädagogischen Arbeit

Unser Ziel ist

Unser Bild vom Kind Seite 13

Das Rollenverständnis der Pädagogin Seite 14

Das Tiroer Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz

Raumgestaltung und Materialauswahl Seite 15

Unser Tagesablauf Seite 18

Wochenplanung Seite 19

Jahresplanung Seite 20

Jahresschwerpunkt und Planung

Feste und Feiern Seite 21

Erziehungs- und Bildungsbereiche Seite 23

Bildungs Schwerpunkte Seite 24

Musikalische Erziehung

Spracherziehung

Emotionale und soziale Erziehung

Bildnerische Erziehung

Religiöse Erziehung

Denkförderung

Naturwissenschaftliche Erziehung

Bewegungserziehung

Vorschulerziehung Seite 32

Kinderbeobachtung Seite 33

Projektarbeit nach Badok Seite 34

Elternarbeit Seite 35

Teamarbeit Seite 37

Öffentlichkeitsarbeit

Kooperation und Vernetzung Seite 38

Übergänge Seite 39

Kindergruppe- Kindergarten

Eingewöhnungszeit im Kindergarten

Kindergarten- Volksschule

Pädagogische Schwerpunkte Seite 42

Bewegungserziehung Seite 43

Schiwoche

Eislaufwoche

Schwimmkurs

Naturerziehung Seite 49

Naturtage

Waldwoche

Naturentwicklungen beobachten

Kontrolle und Reflexion unserer Arbeit Seite 56

Abschlussworte

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser

Es ist uns ein großes Anliegen, Ihnen und der Öffentlichkeit einen kleinen Einblick in unsere tägliche Arbeit zu geben. Die neu erarbeitete Konzeption für den Auracher Kindergarten ermöglicht uns, die Ziele unserer Arbeit immer vor Augen zu haben, Schwerpunkte neu zu überdenken und notwendige Veränderungen einzubringen- Eine Konzeption ist nie endgültig und Basis intensiver Reflexionsarbeit! Es ermöglicht uns den Qualitätsstandard immer wieder auf den neusten Stand zu bringen. So können Qualität, Professionalität den Anforderungen am Konzept-Papier entsprechend immer auf den neuesten Stand gebracht werden.

Unser gesamtes Team hat mit viel Fleiß und Engagement daran gearbeitet und mit Stolz freuen wir uns, Sie zu einem Teil unserer Gemeinschaft zu machen. Wir hoffen, bei ihnen die Neugier zu wecken und wünschen viel Spaß beim Lesen.

Organigramm

Land Tirol Bildung

Inspektorin Frau BA Maria Meese

Bürgermeister Andreas Wurzenrainer

Gemeinde Aurach

Leitung Sandra Helfer

* Gruppenführende Pädagogin:

Sandra Helfer

* Assistentin: Fabiola Perez Schmölzer

* Stützkraft: Helga Eppensteiner

Reinigungsfachkraft: Fabiola Perez Schmölzer

Unsere Einrichtung stellt sich vor:

Den Kindergarten Aurach gibt es seit September 1985 und ist beheimatet im Pfarrhof. Er befand sich damals im 1. Stock. Im Frühling 2008 übersiedelte er kurzzreitig in die Volksschule Aurach, da im Denkmalgeschützen Pfarrhof grosszügige Renovierungsarbeiten und Umbauten durchgeführt wurde. Seit November 2008 ist der Kindergarten wieder in den Pfarrhof zurückgekehrt und hat seine schönen, renovierten Räumlichkeiten im Parterre bezogen.

Der kleine Spielplatz befand sich früher über dem Dach der Autoabstellplätze der Gemeinde. Seit dem Umbau des Gemeindehauses im Jahr 2001 bekamen wir einen neuen Spielplatzstandort, den Garten der Volksschule Aurach. Der Spielplatz wurde viel grösser und kindgerechter, somit kann er das ganze Jahr über benutzt werden.

Seit Herbst 2004, bekam der Kindergarten die Möglichkeit im nahe gelegenen Kirchwald, am Brachhoferkopf,ein Waldstück für Natur- und Waldtage zu benützen. Der Fussmarsch zum Waldspielplatz beträgt ca. 30 Minuten.

Lage

In sonniger Hanglage steht der Pfarrhof mitten im Dorf von Aurach. Im Parterre des Pfarrgebäudes befindet sich unser Kindergarten. Umgeben von Bauernhöfen, Wiesen, Feldern, Wäldern, genießen wir unsere ruhige, aber doch zentrale Lage.

Räumlichkeiten

Der Eingangsbereich befindet sich im Erdgeschoss des Pfarrgebäudes. Rechts neben dem Eingangsbereich ist unsere Garderobe und die der Kinder. Ein langer Flur führt zur Küche. Auf der linken Seite befindet sich ein kleiner Bewegungsraum, das Büro sowie der Gruppenraum. Im Gruppenraum ist ein Raumpodest. Vom Flur aus nach rechts geht es zu den Waschräumen. Im Keller befindet sich unser Materialraum. Ebenso dürfen wir den großen Turnsaal der Volksschule mit benützen.

Außengelände

Ländliche Atmosphäre und ein abgesichertes Grundstück bieten den Kindern optimale Möglichkeiten. Ein großer Sandkasten und viele Spielgeräte laden ein zum fröhlichen Spiel.

Gruppen

1 Gruppe mit jeweils 20 Kindern, im Alter von 3-6 Jahren.

3-4 Jährige Mäuse

4-5 Jährige Hasen

5-6 Jährige Füchse

Anmeldung und Aufnahmekriterien:

Kindergarten Aurach

Oberaurach 10, 6371 Aurach

Tel: +43 5356 64531

Mobil: +43 676 75 55 780

Email: kiga.aurach@gmail.com

Träger: Gemeinde Aurach
Oberaurach 6
6371 Aurach

Tel: +43 5356 64511

Email: gemeinde@aurach-kitzbuehel.gv.at

Kindergartenanmeldung:

Die Anmeldung erfolgt in der Regel im März /April. Voraus geht ein „Tag der offenen Tür", an dem sich interessierte Eltern die Einrichtung ansehen und sich über die pädagogische Arbeit informieren können. Auch die kleinen Neuankömmlinge dürfen an diesem Nachmittag in den Kindergarten hinein schnuppern. Ihre Wünsche, in Bezug auf besondere Bedürfnisse und die Gruppe können bei der Anmeldung geäußert werden.

Aufnahme nach fogenden Kriterien:

1. Hauptwohnsitz in Aurach
2. Kinder im verpflichtenden letzten Kindergartenjahr
3. Geschwisterkinder
4. Alle Kinder, die bis zum Stichtag 1. September das 3. Lebensjahr erreicht haben.

Betreuungszeiten:

Montag - Freitag von 7.00 bis 13.00 Uhr

Für längeren Bedarf stellt die alterserweiterte Krabbelgruppe „Kunterbunt" einen Mittagstisch sowie Nachmittags- und Ferienbetreuung bereit.

Bring- und Abholzeiten:

Um den Kindern ausreichend Zeit zum Spielen und Lernen geben zu können, legen wir großen Wert auf Pünktlichkeit bei den Bring- und Abholzeiten.

BRINGZEIT: von 07.00- 8.45 Uhr

ABHOLZEIT: von 11.45- 13.00 Uhr

Beiträge für den Kindergarten:

von September - Juni

alle 3-4 jährigen- 34 Euro/ Kind.

alle 4-5 & 5-6 jährigen gehen frei

Zusätzlich sammeln wir von allen Kindern 30 Euro für die Portfoliomappe und 20 Euro Bastelbedarf ein.

Schließzeiten:

Die Schließzeiten orientieren sich an der Volksschule Aurach:

- Herbstferien
- Weihnachtsferien
- Semesterferien
- Osterferien
- Pfingsten
- Christi Himmelfahrt
- Fronleichnahm
- Sommerferien

Die altersgemischte Krabbelgruppe „Kunterbunt" übernimmt in dieser Zeit die Ferienbetreuung! (https://www.kinderkunterbunt.at/)

Personal

Das pädagodische Fachteam besteht aus:

- Leitung & Kindergartenpädagogin: Sandra Helfer
    - Zusatzausbildung: Früherziehung, Montessori, Management, Motopädagogik, Schwimmleiter
- Assistentin: Fabiola Perez- Schmölzer
- Stützkraft: Helga Eppensteiner

  Zusatzausbildung: Früherzieherin, Schilehrer Anwärter

Lebenssituation der Kinder

Die Gemeinde Aurach liegt inmitten von viel Natur, Wald, Bächen und Seen. Unsere Kinder kommen hauptsächlich aus Familien, die hier in Einfamilienhäusern wohnen und leben. Dadurch ist ein noch intaktes, soziales Umfeld vorhanden. Durch die Vielzahl von einheimischen Familien, die über Generationen hier leben, ist eine starke soziale Vernetzung vorhanden. Überwiegend ist ein Elternteil berufstätig.

Aber der allgemeine Wandel in unserer Gesellschaft macht auch in unserer Gemeinde keine Ausnahme und ist dabei, die Situation vieler Familien und ihrer Kinder zu verändern:

- Der Berufsalltag wird immer härter, die Zeit für die Familien immer knapper.
- Die Verunsicherung der Eltern wächst, vielen Eltern fällt es schwer, den Kindern Grenzen zu setzen.
- Fernsehen, Handy und Computerspiele bestimmen immer mehr den Tagesablauf der Kinder.
- Natürliche Abläufe in der Natur werden den Kindern fremd.

Unsere Reaktion:

Auf diese Veränderungen der kindlichen Welt wollen und müssen wir reagieren, indem wir folgende Kompetenzen der Kinder unterstützen und fördern:

- Den Erwerb von personalen, kognitiven, physischen und sozialen Kompetenzen.
- Die Bereitschaft zur aktiven gesellschaftlichen Beteiligung und Übernahme von Verantwortung.

Ziele unserer pädagogischen Arbeit:

Unsere pädagogische Arbeit hat das Ziel, den Kindern gemeinsam mit den Eltern das nötige Rüstzeug mitzugeben, damit sie im Leben gut bestehen können. In familiär angelegter Kindergartenatmosphäre sollen Kinder durch die Vermittlung von Geborgenheit und Stabilität Wurzeln entwickeln und stark werden.

Unser Ziel ist:

- … ein wertschätzendes, tolerantes und rücksichtsvolles Miteinander zu leben und weiterzugeben.
- … es, jedes Kind als eine individuelle Persönlichkeit anzunehmen, wertzuschätzen und ernst zu nehmen.
- … es, den Kindern eine sichere Basis zu bieten, damit sie ihrem Drang nach Bildung in ihrem eigenen Tempo nachgehen können und dies alles in der Akzeptanz, dass Kinder Fehler machen dürfen.
- … es, den Kindern Raum und Gelegenheit zu geben, durch kindgerechte Spiel- und Bewegungsangebote den eigenen Körper zu erproben und zu entdecken.
- … es, einen respektvollen und wertschätzenden Umgang mit der Umwelt und der Natur zu erfahren und zu erleben.

Unser Bild vom Kind

Das Rollenverständnis der Kindergartenpädagogin

Wir Kindergartenpädagoginnen haben die Aufgabe, Kindern zu helfen

- die Welt der Gefühle in ihrer ganzen Vielfalt und Tiefe zu erleben und damit angemessen umgehen zu können.
- ihre Wut, ihre Trauer zuzulassen, um gemeinsam bei Problemen Lösungsmöglichkeiten zu finden.
- ihre Freude über ihr Leben, die Natur, ihr Können und ihre Stärken wirklich zuzulassen und nicht „nur" darüber zu reden.

Das Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz

Wir unterliegen in unserer Arbeit dem Tiroler Kindergartengesetz und den Vorgaben und Weisungen des Bildungsrahmenplans.

(https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/bef/sb/bildungsrahmenplan.html)

(https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrT&Gesetzesnummer=20000439)

Die Inhalte der Gesetze und des Bildungsplans sind für unsere pädagogische Arbeit richtungsweisend und bilden das Grundgerüst unsere Planung und deren Umsetzung.

Raumgestaltung und Materialauswahl:

Wir setzen uns intensiv mit der Raumgestaltung und ihren Qualitätsmerkmalen auseinander. Die Lernumgebung ist eine der wesentlichen Einflussfaktoren auf die kindliche Entwicklung. Wir sind überzeugt davon, dass der Raum eine erziehrische Funktion hat.

- ➔ Offenheit
- ➔ Transparenz
- ➔ Ort des Wachsens und Lernens
- ➔ Aufforderungscharakter
- ➔ Atmosphäre des Wohlbefindens
- ➔ Ästhetisch

Das von uns anregende und interessant gestaltete Lernumfeld, macht die Kinder neugierig und bietet ihnen Sicherheit und Geborgenheit, in folgenden Spielbereichen:

→Eingangsbereich:

→Garderobe

Jedes Kind hat seinen fixen Platz und besitzt einen geschlossenen Schrank für seine Kleidung (Wechselgewand, Turngewand, Wetterbedingtes Gewand, und sonstige persönliche Materialien)

→Flur

Eine Balancierstrasse weist den Kindern den Weg in den Gruppenraum.

→Gruppenraum, darin befinden sich folgende Stationen:

→MALSTATION (Kreativ- Atelierbereich)

Wir vermitteln unseren Kindern neue Techniken und stellen umfangreiches Material zur Verfügung.

→BASTEL und SCHREIBSTATION

Beim Schneiden, Kleben, Malen und Formen trainieren Kinder ihre Hand- und Fingerfertigkeit. Dabei können Kinder ihre eigenen Ideen entwickeln und umsetzten. Sie lernen dabei Projekte zu planen und umzusetzen.

→BAUSTATION (Bau- und Konstruktionsecke)

In diesem Bereich können Kinder durch bauen, konstruieren und gestalten wichtige Entwicklungsschritte erreichen. Sie ermöglicht es den Kindern, sich spielerisch mit räumlichen, sozialen und kreativen Herausforderungen auseinandersetzen.

→ROLLENSPIELSTATION Puppenecke

Eingerichtet werden diese speziell mit Alltagsgegenständen aus dem „richtigen Leben" (nicht gebrauchsfähige Computer, Schreibmaschinen, Haushaltsgegenstände,…) Ausserdem stellen wir zahlreiche Verkelidungsutensilien für Rollenspiele und kleine Theaterinszenierungen bereit.

→LICHTPLATTE

Lichtspiele sind eine faszinierende Möglichkeit, Kinder mit Licht, Schatten und Farbe experimentieren zu lassen. Dieser Bereich fördert nicht nur die Sinneswahrnehmung, sondern regt auch die Kreativität und Neugier der Kinder an.

→AKTIONSTABLETT Forschen/ und Experimentieren

Bei uns werden Kinder als Forscher und Wissenschaftler betrachtet. Damit sie ihren Forschungsdrang ausleben können, stellen zahlreiche Dinge zur Verfügung, mit denen sie experimentiernen können (z.B.: Wasser, Gefässe, Trichter, Schöpfer, Taschenlampe, Lupe, Mikroskop,…)

→Vor dem Gruppenraum:

→BEWEGUNGSSTAION

Dieser Raum ist ein essentieller Ort, der den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder unterstüzt und ihre motorischen, kognitiven und sozialen Fähigkeiten fördert. Er bietet zahlreiche Möglichkeiten für spielerische Bewegungserfahrungen und trägt zur ganzheitlichen Entwicklung bei.

Kinder lernen, ihren Körper gezielt zu steuern und Bewgungen aufeinander abzustimmen.

→ENTSPANNUNGSSTATION (Kuschel- und Leseecke)

Das ist ein wichtiger Rückzugsort bei uns. Er gibt den Kindern die Möglichkeit, zur Ruhe, sich zu entspannen und in eine gemütliche Atmosphäre einzutauchen. Diese Bereiche fördern sowohl das emotionale Wohlbefinden als auch die sprachliche Entwicklung der Kinder.

→KÜCHE

Wir kochen mit unseren Kindern, dabei werden praktische Erfahrungen mit viel Spaß umgesetzt. Es ist eine wichtige Grundlage für eine gesunde Lebensweise, Selbstständigkeit und sozialer Interaktion.

→WERKSTATION

In unserer Werkstation lernen die Kinder den richtigen und sicheren Umgang mit Werkzeugen, dabei können sie mit diversen Naturmaterialien ihr handwerkliches Geschick unter Beweis stellen und vertiefen.

→SINNESSTATION

Alle Sinne werden spielerisch angeregt im besonderen das sensomotorische Lernen, dabei dürfen Kinder mit verschiedenen Materialien experimentieren und erleben unterschiedlichste Texturen, Temperaturen und Kosistenzen. Die taktile Wahrnehmung wird ganz stark gefördert(fühlen, drücken, greifen,..)

→SANITÄRRÄUME

Unsere Sanitärräume sind so ausgestattet, dass sie von den Kindern selbst genutzt werden können.

→Umfeld:

→Turnhalle (in der Volksschule nebenan)

→Spielplatz

→Wald

→Wiese

→Bach

Tagesablauf

Der Kindergarten wird geöffnet und die ersten Kinder kommen.

Balancierweg von der Garderobe zur Küche steht bereit.

7:00 Uhr Die Pädagogin öffnet den Gruppenraum, die Malstation und die Entspannungsstation.

Ankommen der ersten Assistentin.

Die Bewegungsstation und die Sinnesstation werden geöffnet.

8:30 Uhr Ankommen der zweiten Assistentin, die Werkstation und die gleitende Jause werden geöffnet. Wichtig ist uns, dass die mitgbrachte Jause gesund und nahrhaft ist. Gesüßte Getränke, Süßigkeiten und Schokolade sind nicht gewünscht.

Wir schlagen das Aufräumsymbol an (5 Minuten noch Spielzeit, begonnenes Spiel langsam beenden, kein neues Spiel beginnen)

Dann singen wir das Aufräumlied.

Wir beginnen gemeinsam den Tag im Morgenkreis:

- Anwesenheitsliste
- Erlebnisse und Gefühle mitteilen

- Lieder, Gedichte, Gebete, Geschichten einführen

Freispielzeit und geführte Angebote in der Teil- oder Gesamtgruppe.

Durch die Beobachtung der Kinder und die darausfolgende Planung nach dem „Badok" System ergeben sich für jedes Kind andere Erfahrungsbereiche oder Lernthemen die es gerade beschäftigen. Die Phase kann sowohl in der Freispielzeit, als auch in speziell dafür vorgesehenen Zeiten stattfinden.

gleitende Jause wird beendet.

Forscher- und Entdeckerzeit im Garten oder im Haus- je nach Witterung. Der Kindergarten klingt aus, die Kinder werden von ihren Eltern oder Familienangehörigen abgeholt.

Der Kindergarten wird geschlossen

Wochenplanung

Montag:

Dienstag:

Mittwoch: Turnen in der Volksschule Aurach

Donnerstag: Naturtag

Freitag: Spielzeugtag und Kochtag

Jahresplanung

September:	neue Kinder kommen (Eingewöhnungszeit)	
Oktober:	Erntedank	Herbst
November:	Martini	
Dezember:	Advent & Weihnachtsfest	
Jänner:	Wintersporttage	Winter
Februar:	Fasching	
März:	Ostern	
April:	Ausflüge	Frühling
Mai:	Familienfest	
Juni:	Schulkinderverabschiedung	
Juli:	Sommerferien	Sommer
August:	externe Sommerbetreuung	

Jahresschwerpunkt und Planung:

Die Planung in unserem Kindergarten beinhaltet:

- Beobachtung
- Vorbereitung
- Durchführung
- Reflexion

Im Team wird, bei regelmässigen Teamsitzungen, Kinderbeobachtungen, Ideen, Projekte, Feste, usw. besprochen.

Kinder lernen mit- und voneinander im Spiel. In der Freispielzeit wählen sie ihren Spielpartner, das Material und die Dauer selbst. Der Einsatz von Natur-, Alltagsmaterialien und Gegenständen aus alten Zeiten sind uns ein besonderes Anliegen. Es ist uns wichtig, die Materialien ordentlich, klar und ansprechend zu präsentieren.

Unser Raumkonzept besitzt Aufforderungscharakter zum Handeln und für Abenteuer. Wir gestalten ein anregungsreiches, interessantes Lernumfeld in dem sich die Kinder sicher und geborgen fühlen und aktiv und selbtbestimmt mit uns und den anderen Kindern die Welt entdecken und erfordchen können.

Die Raumgestaltung ist ein wesentlicher Aspekt für die Persönlichkeitsbildung. (Raum als „dritter Erzieher")Selbstverständlich gestalten die Kinder die Räume mit.

Gemeinschaftshandlungen wie der Morgenkreis, Mahlzeiten, Ausflüge und Feste sind ein fester Bestandteil unseres pädagogischen Alltags.

In Projekten erleben die Kinder eine aktive Auseinandersetzung mit Mensch und Umwelt. Sie bekommen ein Verständnis von sich selbst und der Welt. Dabei bestimmen sie das Thema, den Verlauf und den Zeitrahmen mit, sind Akteure in ihrem eigenen Lernerfahrungen.

Damit auch die Eltern wissen, welche Angebote wir für die Wochenplanung oder Projekte vorhaben, werden diese an der „Wochenrückblickswand" aufgeschrieben. Diese „sprechenden Wände" sind auch mit den wichtigsten Infos für die jeweilige Woche versehen.

Feste und Feiern:

Feste und Feiern und die damit verbundenen Bräuche sind wichtige Elemente der eigenen bzw. aller Kulturen. Darüber hinaus sind sie besondere Erlebnisse, für den Einzelnen oder für die Gemeinschaft. Immer wiederkehrende Festlichkeiten, wie z.B.: Erntedank, Martinsfest, Weihnachten,…prägen das Kindergartenjahr sehr stark.

Für uns ist es wichtig, diese Feste planen zu können, mit Ritualen zu versehen und sie als bedeutendes und freudiges Ereignis für die Gruppe oder das einzelne Kind, im Kindergarten mit oder ohne Eltern oder der Familie zu feiern.

Durch die Vorbereitung auf ein Fest gewinnt das Kind Einblicke in den Sinn eines Festes und lernt Symbole deuten. Durch das Erlebnis eines Festes lernt das Kind, wie sich Gemeinschaft anfühlt. Es kann sich mit anderen Kindern freuen, also lernen, seine Freude zu teilen. Es kann erleben, wie schön es ist, selbst etwas geschenkt zu bekommen, aber auch, welche Freude es ist, anderen etwas zu schenken. Es kann neue Feste und Feierformen kennen lernen, die sich vom persönlichen Stil der Familien unterscheiden.

Neben den persönlichen Festen, den Geburtstagen der einzelnen Kinder, gliedert unser Festkalender das Jahr in verschiedene Abschnitte, die überschaubar sind und so den Kindern helfen, die Zeitstruktur eines Jahres zu erfassen.

Umsetzung der Feste und Feiern im Kindergarten Jochberg:

- Geburtstagsfest
- Erntedankfest
- Martinsfest
- Adventkranzweihe
- Nikolaus
- Weihnachtsfeier
- Fasching
- Ostern
- Familienfest

Erziehungs- und Bildungsbereiche:

Bildungs Schwerpunkte

a) Musikalische Erziehung:

Der Bildungsbereich Musik ist bei uns im Kindergarten ein täglicher Bestandteil in unserer Tagesplanung. Musik und Rhythmus haben für die Entwicklung eines jeden Menschen, ob groß ob klein, einen hohen Stellenwert.

Unsere pädagogischen Ziele sind:

- Die bewusste Koordination vom Hören der Musik, dem selbständigen Betätigen der Instrumente sowie der Bewegung und dem Tanz.
- Die Beherrschung von Stimme oder Instrumenten wirken auf Geist und Seele.
- Die Entfaltung der kindlichen Empfindungs- und Ausdrucksmöglichkeit.
- Zurückhaltende und sprachgehemmte Kinder durch Musik und Instrumente motivieren, aktiv an der Gruppe teilzunehmen.
- Die Freude am Singen wecken und unterschiedliche Instrumente kennen lernen.
- Erfahrungen mit Rhythmus, Tempo und Lautstärke ahrnehmen.

Umsetzung im Kindergarten:

- Rhythmus erleben durch körpereigene Instrumente z.B: klatschen, stampfen,…
- Lieder singen mit instrumentaler Begleitung
- Klanggeschichten erzählen
- Herstellen von eigenen Musikinstrumenten
- Alltagsgegenstände als Instrumente benutzen
- Kindertänze und Rhythmustänze
- Geräusche hören und erkennen (Natur, Umwelt,…)

b) Spracherziehung:

Wir schaffen den Kindern vielfältige Anlässe und anregende Angebote, welche die Freude am Sprechen fördern und die Sprachentwicklung jedes Kindes unterstützen. Dabei sind wir uns unserer Vorbildfunktion bewusst. Uns ist es wichtig die Kinder durch spiegeln zu korrigieren und das Gesagte nicht direkt zu verbessern, damit das Selbstvertrauen der Kinder gestärkt bleibt.

Unsere pädagogischen Ziele sind:

- Sprache als Tor zum Weltwissen zu entdecken
- Den aktiven und passiven Wortschatz zu erweitern
- Sprache zur Konfliktbewältigung einsetzen
- Gefühle sprachlich ausdrücken zu können
- Über die Sprache spielerisch mit Zeichen und Symbolen Erfahrungen zu machen
- Eine angemessene Gesprächskultur (zuhören, ausreden lassen, warten können) zu entwickeln
- Freude am Sprechen zu entwickeln

Umsetzung im Kindergarten:

- Theater und Rollenspiele
- Freies Erzählen von Erlebnissen
- Bücher betrachten
- Gedichte, Verse, Reime, Rätsel und Gebete
- Fingerspiele
- Märchen
- Kritik äußern und annehmen
- Beschreiben von Gegenständen und Handlungsabläufen
- Miteinander reden und zuhören

- Dienste in Alltagssituationen z.B.: Küchendienst, Tischdienst
- Kinderkonferenz
- Buchstaben kennen lernen
- Kindgerechte Fremdsprachenvermittlung: Früh-Englisch
- Sprachstandsfeststellungstest: BESK

c) Emotionale- Soziale Erziehung:

Dieser Bildungsbereich verbindet die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und die Entwicklung sozialer Beziehungen. Um das Zusammenleben in einer Gruppe zu ermöglichen, müssen Erzieherinnen und Kinder sich auf Regeln einigen und sich an diese auch beiderseits halten. Damit wird die Entwicklung der Persönlichkeit und Bildung sozialer Beziehungen untereinander begünstigt und gefördert. Die Kinder unserer Einrichtung haben die Möglichkeit sich aktiv zu beteiligen, an Aktivtäten teilnehmen und teilhaben zu können. Bei der Gestaltung und Planung von Inhalten unserer pädagogischen Angebote können die Kinder mitwirken, mitbestimmen und haben ein Recht auf Mitsprache.

Unsere pädagogischen Ziele sind:

- Eine interpersonale Kompetenz des sozialen lernens zu erreichen, das heißt- lernen, von und mit anderen und das Gelernte weitergeben zu können.
- Bindungen und Beziehungen mitzugestalten
- Soziale Regeln auszuhalten
- Rücksicht zu nehmen und sich in andere hineinzuversetzen.
- Sich ihrer Geschlechterrolle bewusst werden.
- Selbstwertgefühle stärken

Umsetzung im Kindergarten:

- Eine verlässliche, konstante Atmosphäre bieten (Personal, Räume, Rituale,…)
- Gemeinsames Entwickeln von Regeln
- Unterstützung bei nicht selbst lösbaren Konflikten geben
- Eigenes Handeln herausfordern
- Eigene Meinung jederzeit zu lassen
- Spielpartner eigenständig aussuchen
- Individuelle Persönlichkeiten zu lassen
- Gestaltete Funktionsräume, die von Mädchen und Jungengleichermaßen genutzt werden
- Kinderkonferenz
- Freispielzeit

d) Bildnerische Erziehung:

Indem die Kinder zeichnen, malen, collagieren, mit plastischen Materialien (Ton, Knete, Sand,…) oder Wasser und Papier experimentieren, setzen sie sich mit ihrer Umwelt auseinander, verarbeiten ihre Erlebnisse und verleihen darüber hinaus ihren Eindrücken neuen Ausdruck.

Unserepädagogischen Ziele sind:

- Eine Förderung der Wahrnehmung und Empfindung zu bekommen.
- Ihre eigene Ausdrucks- und Gestaltungswege zu entdecken.
- Erweiterung der Sinneswahrnehmung

- Förderung der Kreativität, Fantasie und Feinmotorik
- Schulung des Vorstellungsvermögens und der räumlichen Wahrnehmung

Umsetzung im Kindergarten:

- Mal- und Bastelmöglichkeiten in den Gruppenräumen, mit den verschiedensten Materialien (Stoffe, Glitzer, Flüssigfarbe, Kleber,…)
- Technisches und Textiles Gestalten
- Großer Sandkasten im Garten
- Diverse Naturmaterialien erforschen und damit experimentieren
- Ein vielfältiges Materialangebot (Schminke, Farbe, Stoffe,…)

e) Religiöse Erziehung:

Wir geben den Kindern Halt und Orientierung durch christliche Werte und Traditionen. Wir achten die unterschiedlichen Religionen und Kulturen unserer Kinder und ihrer Familien, begegnen ihnen mit Offenheit und Interesse und sehen „Verschiedenheit" als Chance voneinander zu lernen.

Unsere pädagogischen Ziele sind:

- Die Christliche Kultur, Traditionen und ihre Werte kennen lernen.
- Erfahren, dass Fehler und Schwächen zum Leben gehören, dass man aber immer wieder verzeihen und neu beginnen kann.
- Ein Gefühl für die Schöpfung und das Leben entwickeln.
- Achten der verschiedenen Religionen und Kulturen.

Umsetzung im Kindergarten:

- Morgenkreis
- Gebete zur Jausenzeit
- Kirchlichen Jahreskreis nacherleben und Feiern
- Gemeinsames Erleben der Religionen und deren Bräuche, Normen und Werte
- Geschichten und Legenden ganzheitlich Erleben
- Feste mit unserem Pfarrer feiern

f) Denkförderung (Mathematisch- Logisches Denken):

Wir ermöglichen den Kindern die Erfahrung, sich mit Zahlen, Mengen, Formen und Maßen auseinanderzusetzen.

Unsere pädagogischen Ziele sind:

- Begriffe von Körpern und Formen lernen
- Ziffern und Zahlen als Solche erkennen
- Unterscheiden von Größe, Länge und Gewicht.
- Raum-, Lage- und Statikorientierung zu bekommen.
- Grundstrukturen von Zeit (Tag, Woche, Monat,…) erfahren.

Umsetzung im Kindergarten:

- Mengen erfassen im Alltag
- Freisspielzeit
- Forschen und Beobachten von den jahreszeitlichen Veränderungen
- Regelmäßige Zeitabläufe, Tagesablauf, Wochenplan
- Experimentiertische zum Schütten und Messen

- Malstifte nach Farben sortiert
- Tischaufdecken zur Vorbereitung auf die Jause

g) Naturwissenschaftliche Erziehung:

Die Begegnung mit der Natur in ihren verschiedenen Erscheinungsformen und die Erkundung mit allen Sinnen, im Umfeld des Kindergartens erweitern und bereichern den Erfahrungsschatz der Kinder. Sie nehmen dabei Anteil an einer realen Welt, die nicht didaktisch aufbereitet ist und bekommen die Gelegenheit zum Erwerb von Weltwissen, Forschergeist und lebenpraktischen Kompetenzen.

Unsere pädagogischen Ziele sind:

- Die nähere Umgebung des Kindergarten kennen lernen
- Naturwissenschaftliche Zusammenhänge erfahren
- Verschiedenste Naturobjekte beobachten
- Ein verantwortungsbewusstes und wertschätzendes Handeln mit der Umwelt und der Natur einüben
- Mit allen Sinnen lernen

Umsetzung im Kindergarten:

- Exkursionen
- Spaziergänge
- Wandern
- Naturtag
- Beobachten der Natur
- Sammeln von Naturmaterialien
- Wetter beobachten
- Mülltrennung (täglich)

h) Bewegungserziehung:

Die motorische Entwicklung jedes einzelnen Kindes ist die Grundvoraussetzung für alle Lernprozesse und Entwicklungsschritte. Bewegung verschafft dem Körper und der Seele ein Gefühl von Ausgewogenheit, Gesundheit und Wohlbefinden. Außerdem ist der Einsatz von Körpersprache für die Kinder eine Möglichkeit, Empfundenes zu äußern. Zum Beispiel durch Zappeln vor Freude oder auch sich vor Wut auf den Boden werfen.

Unsere pädagogischen Ziele sind:

- Der Einsatz von Körperkraft und die Steuerung ihrer Bewegung erproben können
- Ein positives Körperbewusstsein entwickeln
- Eine Vielfalt an sensorischen Erfahrungen machen.
- Den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder stillen
- Verschiedene Bewegungsarten ausprobieren

Umsetzung im Kindergarten:

- Turneinheiten im Turnsaal
- Balancierwege im Eingangsbereich
- Tägliche Bewegung im kleinen Bewegungsraum
- Spiele zur Förderung der Hand-Auge und Fuß-Augenkoordination
- Schiwoche
- Rodeltage
- Schwimmtage
- Bewegung und Bewegungsspiele im Freien

Vorschulerziehung:

Fähigkeiten, die in der Schule erwartet werden, lassen sich nicht im letzten Moment „antrainieren". Sie müssen langsam entwickelt und ausgebildet werden. Familie und Kindergarten bieten dazu beste Lernchancen.
Spiel ist dabei Bildung und bietet daher ein unersetzliches Entwicklungsfeld für den Aufbau von Fertigkeiten, die für den Schulbesuch von Bedeutung sind.

Unsere pädagogischen Ziele sind:

- Ganzheitliche Föderung der kindlichen Persönlichkeit.
- Förderung durch gut gewählte Bildungsangebote und Einsatz von Materialien.
- Selbstvertrauen und Leistungsfähigkeit des Kindes steigern. Das Kind wird selbstbewusster und kann auf Lernforderungen zugehen.
- Zuversicht in die eigenen Lernmöglichkeiten bekommen und besitzen.
- Finger- und Handgeschicklichkeit besitzen (Graphomotorik)
- Folgerichtiges logisches Denken fördern, Beziehungen und Gesetzmäßigkeiten erkennen
- Konzentration erwerben, um über längere Zeit bei einer Sache verweilen zu können.

Umsetzung im Kindergarten:

- Bewegtes lernen
- Wuppis Abenteuerreise durch die phonologische Bewusstheit
- Zahlenland von Dr. Preuss
- Arbeitsmappe mit Arbeitsblättern zur Vorereitung auf den Schuleintritt
- Didaktische Spiele
- Auditive Wahrnehmungsspiele
- Bildgeschichten legen
- Schulung der Feinmotorik (Pinzettengriff, Stifthaltung, schneiden)

- Erzählungen illustrieren
- Kinder werden vom Dialekt zu gepflegeter Umgangssprache und zur Hochsprache geführt (zumindest akustisch).
- Zahlenbegriffsbildung durch den Einsatz von homogenem (gleichartigem) Material, arbeiten mit Mengen
- Logische Schulung durch den Einsatz von strukturiertem Material (ordnen, sortieren, Farben, Formen)
- Föderung des mathematisch-logischen Denkens im Kindergartenalltag (Tisch decken, Kalender mit Monaten, Tagen usw.

Kinderbeobachtung

Jedes Kind ist einzigartig in seinem Leben und Handeln. Unsere Aufgabe ist es, diesen Entwicklungsprozess und – stand zu beobachten und zu dokumentieren.

Unsere pädagogischen Ziele sind:

- Die Induvidualität des Kindes zu entdecken
- Zusehen, was Kinder unabhängig von Erwachsenen tun
- Veränderungen und Entwicklungen wahrzunehmen ohne zu werten
- Ursache für ein Problemverhalten genauer zu durchleuchten
- Das eigene Erzieherverhalten kritisch zu reflektieren und zu überprüfen
- Beziehungen zwischen Kindergartenpädagogin und Kind zu vertiefen
- Hilfen für Elterngespräche und für die Planung der Bildungsarbeit zu sammeln und
- Die Interessen und Fähigkeiten der Kinder zu entdecken, um die Umgebung entsprechend vorzubereiten.

Umsetzung im Kindergarten:

- Portfolio
- Badok
- Entwicklungsgespräche
- Offene Portfoliozeiten für Kinder
- Beobachtung und Dokumentation im Alltag
- Fotos
- Spiele, um den Entwicklungsstand festzustellen

Alle Erzieherinnen beobachten die Kinder und halten gewisse Situationen schriftlich oder mit Fotografien fest.

Jedes Kind hat seinen eigenen Entwicklungsordner, in dem Kinderarbeiten und die schriftlich festgehaltenen Beobachtungen abgeheftet werden. Dabei wird anhand des Portfolios offensichtlich, in welchen Bereichen der elementaren Bildung, das Kind welche Fortschritte gemacht hat. Anhand solcher Zielchecks können gewisse Stärken und Schwächen genauer beobachtet werden.

In terminierten Entwicklungsgesprächen wird der Entwicklungsstand des Kindes mit den Eltern besprochen. Stärken und Schwächen des Kindes werden in Beobachtungsbögen festgehalten.

Projektarbeit nach Badok:

Projekte begleiten unseren pädagogischen Alltag und finden sich regelmässig in der Gruppe zu verschiedenen Themen.

Projektarbeit ist eine Methode die KindBer und uns Erwachsene dazu einlädt, sich auf kreative Lernreisen zu begeben.

Das Kind…

- ➔ Setzt sich aktiv auseinander mit Mensch und Umwelt
- ➔ Bekommt Verständnis von sich selbst

- ➔ Bestimmt mit anderen zusammen Themen, Verlauf uns Zeitrahmen
- ➔ Ist Akteur seiner eigenen Lernerfahrung
- ➔ Übt sich in Kommunikationsfähigkeit und Entwicklung von Lösungsstrategien
- ➔ Hat die Wahl an welchen Angeboten aus dem Projekt es teilnimmt
- ➔ Wird von uns Pädagogen begleitet und das Projekt wird dokumentiert

Unsere Projektarbeitbeginnt beobachtend, das bedeutet wir nehmen die Interessen der Kinder wahr und bieten dazu Materialien an. Bleibt das Interesse der Kindergruppe weiter bestehen wird in einer Kinderkonferenz über das zukünftige Thema entschieden. Verlauf, Dauer und Intensität des Projekts kann von uns nicht vorausgesehen werden. Tempo und Inhalt richtet sich nach den Kindern. Das Projekt wird von der Pädagogin dokumentiert, einige Auszüge finden sich im Portfolio der Kinder.

Elternarbeit:

Der Kindergarten ist für uns ein Ort, an dem sich Kinder und Eltern wohlfühlen sollen. Die beste Voraussetzung dafür ist eine positive Zusammenarbeit zwischen Eltern und Pädagoginnen. Durch unsere offene und bewusste Elternarbeit wird eine familienergänzende Grundlage geschaffen, die vom gegenseitigen Vertrauen und von Wertschätzung lebt und getragen wird. Deshalb werden wir uns bemühen Ihnen so viele Informationen weiterzugeben, um unsere Arbeit so transparent wie möglich zu machen.

Wir bieten:

- Schnuppertage und Eingewöhnungsphase
- Elterngespräche
- Elternabende
- Kindergartenpost
- Feste

- Tür- und Angelgespräche
- Entwicklungsgespräche
- Homepage
- Sprechende Wand
- Flyer
- Wats app
- Elternverein (wird beim ersten Elternabend gewählt)

Und wir wünschen uns:

- Wenn ihr Kind Probleme hat, krank oder traurig ist, uns zu informieren.
- Die Arbeit Ihres Kindes zu würdigen, nicht abzuwerten.
- Die Erfahrungswelt des Kindes zu verstehen und Entwicklungsschritte zu begrüßen.
- Bei Besonderheiten (Sprachschwierigkeiten, motorische Schwierigkeiten, Sauberkeitserziehung, etc.) ist eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern erwünscht und für eine positive Entwicklung des Kindes unerlässlich.
- Als Ausgleich, dem Kind, nach dem Aufenthalt bei uns, besondere Aufmerksamkeit und Zeit zu schenken.

Ihre Meinung ist uns wichtig, denn Sie leistet einen wertvollen Beitrag zu unserer Qualitätsentwicklung.

Teamarbeit:

Eine gute Zusammenarbeit in unserem Team ist für uns die Basis einer guten Qualität. Im Team arbeiten heißt gemeinsam zu planen und durchzuführen. Dabei ist in unserer Einrichtung der regelmäßige Austausch untereinander sehr wichtig und schafft die Grundlage für gemeinsame Zielsetzungen. Damit das stattfinden kann, treffen wir uns regelmäßig zu Teamsitzungen. Wir führen auch einmal im Jahr ein Entwicklungsgespräch mit jeder Mitarbeiterin.

Unsere gemeinsamen Ziele sind:

- Gegenseitige Unterstützung
- Gemeinsames Planen von Projekten, Festen und Ausflügen
- Gestaltung und Planung der Elternarbeit und Öffentlichkeitsarbeit
- Gemeinsame Lösung anstehender Probleme
- Gegenseitige Hilfe auch im „Kleinen"
- Jedes Teammitglied achtet auf die Kinder aller Gruppen und kann im Notfall bei Konflikten helfen und trösten.
- Entscheidungen werden gemeinsam getroffen
- Wertschätzender, höflicher und ehrlicher Umgang zwischen den Kollegen

Öffentlichkeitsarbeit:

Es ist uns wichtig, dass wir unsere Arbeit auch nach Außen hin transparent machen. Durch ein vertrauensvolles Miteinander können Erwartungen und Ziele gemeinsam geschaffen werden. Gelingt diese Zusammenarbeit in gegenseitiger Achtung, Toleranz und Offenheit wirkt sich dies positiv auf die Entwicklung der Kinder aus.

Dies geschieht durch:

- Öffentliche Feste und Veranstaltungen
- Mitteilungen im Gemeindeboten
- Homepage
- Internet
- Pressemitteilungen im Kitzbüheler Anzeiger
- Flyer des Kindergartens
- Elternpost

Kooperation und Vernetzung:

Eine enge Kommunikation mit verschiednenen Ämtern, Behörden, Fachdiensten, Ärzten und Therapeuten, sowie die Zusammenarbeit mit der Gemeinde, der Schule und der alterserweiterten Kindergruppe kommen den Kindern und Eltern zugute. Informationen über ein Kind werden jedoch nur, in Absprache mit den Eltern, an die Schule oder an die Ärzte weitergegeben (Wir unterliegen der Schweigepflicht).

Wir arbeiten zusammen mit:

- Unserer Gemeinde
- Der Volksschule
- Der Jugendführsorge
- Der Logopädin
- Dem Allgemeinarzt
- Dem Hals- Nasen- Ohrenarzt
- Dem Augenarzt
- Den Ergotherapeuten
- Der Sonderkindergärtnerin
- Der Krabbelgruppe
- Der Kirche, Pfarre Aurach

- Der Zahnprofelaxe
- Familienreferat, Kinderschutzzentren
- Verschiedene Betriebe im Ort
- Mit den Örtlichen Vereinen
- Instituitionen wie Feuerwehr, Polizei, Musikkapelle,…

Übergänge:

a) Kindergruppe- Kindergarten:

Im Frühling kommen jene Krippenkinder, welche das letzte Krippenjahr haben, einen Vormittag in den Kindergarten. Dort erleben sie einen Tag als Kindergartenkind. Wichtig ist uns dabei, dass die Kinder möglichst viele positive Eindrücke sammeln, sich wohl und geborgen fühlen. Das steigert die Vorfreude und der Übergang im Herbst wird dann einfacher. Die Kinder wissen ja schon, was sie erwartet. Bei besonderen Erlebnissen (z.b.:Zauberer, Kasperltheather,…), welche auch für die Krippenkinder passen, laden wir sie sehr herzlich zu uns in den Kindergarten ein.

b) Eingewöhnungszeit im Kindergarten:

Aller Anfang ist schwer.

Jedes Jahr nach den Sommerferien beginnt im Kindergarten die „Eingewöhnungszeit".

Für Neulinge im Kindergarten ist diese Zeit eine große Umstellung, es ist oft die erste Ablösung von der Familie und ihren Primärbezugspersonen. Im Verlauf diese Prozesses reagiert das Kind möglicherweise anders als gewöhnlich , es erscheint vielleicht weniger belastbar, reagiert aggressiv, zieht sich zurück oder zeigt Anzeichen einer Regression (d.h. das Kind fällt in frühere Verhaltensmuster zurück- Schnuller, Einnässen). Das Kind muss mit

vielen verschiedenen Gefühlsschwankungen, wie Angst, Neugier, Aufregung, Vorfreude fertig werden.

Um einen Übergang zwischen Familie und Kindergarten zu schaffen- mit dem Ziel der Eingliederung und des Wohlfühlens des Kindes in der Kindergartengruppe, ist es uns wichtig, einen guten Kontakt zu den Eltern und den Kindern aufzubauen. Das gegenseitige Kennenlernen ist dabei wesentlich. Wir lernen das Kind und seine Eltern kennen und wir gewinnen Informationen über Vorlieben und Neigungen des Kindes.

Um dem Kind, aber auch den Eltern, Sicherheit zu geben, erfolgt eine schrittweise Kontaktaufnahme.

Umsetzung im Kindergarten:

- ➔ Schnuppernachmittag im Kindergarten
- ➔ ca 5-14 Tage für die Eingewöhnung einplanen
- ➔ in den ersten 3-4 Wochen früher abholen
- ➔ in der ersten Zeit das Kind regelmäßig bringen (keinen Urlaub planen)

In den ersten 5- 14 Tagen kommt das Kind mit einem Elternteil täglich für ca 1- 2 Stunden in den Kindergarten. Es kann auch sehr sinnvoll sein, dem Kind ein Übergangsobjekt, wie ein Stofftier, ein Kuscheltuch, etc., welche die Eingewöhnung erleichtert, mitzugeben. Später, wenn sich ein Vertrauensverhältnis zwischen ihrem Kind und einer Erzieherin entwickelt hat und das Kind sich sichtlich wohl fühlt, sollten sie- nach vorheriger Absprache mit der Erzieherin und dem Kind (nicht heimlich)- die Einrichtung verlassen. Auch hier wird zu Beginn ein Zeitraum von ca 2-3 Stunden beachtet. Die Zeiten werden langsam gesteigert. Durch das „Der Große- hilft- dem- Kleinen" Prinzip ermöglichen wir dem Kind, schnell erste Kontakte auf zu bauen.

Ihr Kind braucht am Anfang dieses neuen Lebensabschnittes vor allem eines, es soll spüren:

„Ich bin nicht alleine, es ist jemand da, der mich sichert und der mich unterstüzt, der mich in meinen Bedürfnissen sieht."

c) Kindergarten- Volksschule:

Ein weiterer wichtiger Übergang ist der Schuleintritt. Wir bereiten die Kinder während ihrer ganzen Kindergartenzeit, durch kognitive, motorische, emotionale und soziale Leistungen auf diesen Übergang vor. Wichtig ist uns dabei, das Kind positiv und freudig auf die bevorstehende Veränderung einzustimmen. Die Kinder sollen neugierig, voll Vorfreude und vor allem mit Stolz in Richtung Schule blicken. Besonders die Selbstständigkeit ist eine wichtige Kompetenz, die im Laufe der Kindergartenzeit erlernt werden soll, damit die Kinder in die Rolle der Schulkinder, der Großen, schlüpfen können. Über dies hinaus tragen wir auch dazu bei, dass die Kinder sowohl ihr neues Umfeld, als auch die neue Bezugsperson kennen lernen.

Durch das Heranwachsen zu einem Fuchskind, durch spezielle Angebote für Fuchskinder, als auch durch bestimmte Befugnisse, die ein Fuchskind hat, werden die Kinder im letzten Kindergartenjahr auf die bevorstehenden Veränderungen vorbereitet.

Umsetzung im Kindergarten:

- regelmässige Vorschularbeit in Kleingruppen im letzten Kindergartenjahr
- Besuch in der Schule mit Teilnahme an 4 Unterrichtsstunden
- Gegenseitige Information des Kindergartens und der Schule über Veränderungen, Verordnungen, Informationen,…
- Gemeinsame Unternehmungen (Fasching, Gottesdienste, Schulabschlussfest,…)
- Gemeinsame Treffen mit dem Lehrpersonal der Volksschule

Die zwei speziellen pädagogischen Schwerpunkte im Kindergarten Aurach:

Bewegungserziehung

Naturerziehung

Bewegungserziehung:

„In einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist!"
Nach diesem Motto sehen wir unsere motorische Arbeit als eine Unterstützung und Förderung, die den Kindern ermöglicht wird, wobei die ganzheitliche Entwicklung der Persönlichkeit des Kindes durch Bewegung im Vordergrund steht.

Wir nehmen die Kinder in ihren grundlegenden Bedürfnissen nach Bewegung wahr, schaffen herausfordernde Bewegungserfahrungen, stärken die Freude am eigenen Körper und unterstützen ein positives Gesundheitsbewusstsein.

Kinder brauchen Bewegung, um sich geistig, emotional, sozial und körperlich bestmöglich entwickeln zu können. Der Bewegung kommt besonders im Kindergartenalter große Bedeutung zu, da Kinder lernen, ihre eigenen Fähigkeiten einzuschätzen und das notwendige Selbstvertrauen zu entwickeln. Ausreichend Bewegung fördert die Gesundheit und die Vitalität und drückt gleichzeitig die natürliche Lebensfreude der Kinder aus.

Um Übergewicht, Haltungsschäden und motorischen Defiziten ein Stück weit entgegenzuwirken, ist es wichtig, genügend Bewegungsmöglichkeiten zu bieten. Dabei ist abermals die zweifache Berufstätigkeit der Eltern ein Hindernis
Es bleibt oft nicht ausreichend Zeit, um sich mit den Kindern zu bewegen.
In unserer medienorientierten Umwelt verbringen mehr als 50% der Kindergartenkinder länger als eine Stunde pro Tag vor dem Fernseher und sogar 25% spielen täglich wiederholt mit dem Computer.

Fehlende Körpereinschätzung, hohe Aggressionen, Störungen im Gleichgewichtssinn, Konzentrations- und Wahrnehmungsstörungen, sowie

verzögerte Sprachentwicklung und fehlende Frustrationstoleranz sind einige weitere Mängel, die oftmals bei Kindern auftreten können, die kaum Bewegungsmöglichkeiten haben.

Unsere pädagogischen Ziele sind:

Die psychische Förderung der Kinder:

- Kennenlernen eigener Fähigkeiten und Funktionen
- Grenzen erfahren
- Aggressionsabbau und Frustrationstraining
- Abbau von Ängsten

Die physische Förderung der Kinder

- Ausdauer, Kondition und Koordination
- Schulung des Gleichgewichts
- Muskelaufbau
- Stärkung des Herz- und Kreislaufsystems
- Reaktionsvermögen

Die soziale Förderung der Kinder

- jedes Kind in seiner Einzigartigkeit anzunehmen
- Gemeinsames Erleben
- Eigene Bedürfnisse zurückstellen oder durchsetzen
- Regeln akzeptieren
- Rücksicht und Kontaktbereitschaft
- Von der Gruppe lernen, eigenes Wissen in die Gruppe einbringen
- eine Atmosphäre schaffen, die es den Kindern ermöglicht, ihre Gefühle zu äußern und die anderen zu akzeptieren und zu verstehen

Die kognitive Förderung der Kinder

- Abläufe im Körper begreifen, lernen und umsetzen
- Auge-Hand-Koordination
- Grunderkenntnisse und Erfahrungen in Worte fassen können z.B. lang – kurz, weit – nah, hoch – tief, rau – glatt;

Entwicklungsschritte (was Kinder können sollten)

- Freies, alternierendes (abwechselndes) Treppensteigen
- Beidbeinig hüpfen, springen
- Frei aus der Rückenlage zum Sitzen kommen
- Zehen-, Fersen-, Außen- und Innenkantengang
- Rennen und Anhalten (richtig stoppen), Slalomlauf
- Seiltänzergang vorwärts, teilweise rückwärts
- Seil schwingen
- Klare Händigkeit, physiologische Stifthaltung (nur Daumen und Zeigefinger sind am Stift)
- Sich mit ihrem ganzen Körper harmonisch bewegen (gehen, laufen, hüpfen)
- Hindernisse bewältigen, Gleichgewicht halten
- Bälle werfen, fangen

Was können wir Erwachsene tun für eine gute Qualität der Bewegung?

- Unterstützen statt Stützen, Unterstützung anbieten, die Kinder animieren und motivieren. Nicht die Verantwortung abnehmen.
- Sportliche Aktivitäten in der Familie ohne Druck (was Kindern Spaß macht)
- Waldspaziergänge
- Viel barfuß laufen
- Abenteuerspielplätze (30 min. auf einem Abenteuerspielplatz ist oft mehr wert als eine Stunde Physiotherapie).
- In den Kindergarten zu Fuß gehen, mit dem Fahrrad fahren, statt mit dem Auto fahren.

Probleme nicht verdrängen und im Zweifelsfall Hilfen annehmen.

Umsetzung im Kindergarten:

- Turneinheiten
- Bewegungsbaustelle, Bewegungslandschaft

- Motopädagogik Einheiten
- Rhythmik Einheiten
- Bewegungsgeschichten (Erlebnisturnen)
- Tanzspiele, Kindertänze
- Bewegtes Lernen
- Kurze Bewegungsangebote innerhalb des Tagesablaufs
- Spaziergänge, Ausflüge, Wanderungen
- Bewegungsspiele (Spiel im Freien – Spiel im Wasser – Spiel im Schnee – freie, kreative Bewegungsspiele – durch Regeln gebundene Bewegungsspiele, kooperative Bewegungsspiele)

Auch bieten wir an:

- Skiwoche
- Schwimmtage
- Turntage

<u>Skiwoche:</u>

Im Jänner bieteten die Schischulen immer einen Einheimischen Schikurs an. Um das gelernte Schifahren zu vertiefen und zu verbessern, bietet der Kindergarten Ende Jänner eine Kindergartenschiwoche an.

Die Kinder brauchen:

- Gute Schibekleidung
- Schischuhe und Schier
- Schihelm
- Schibrille
- Schistöcke (nur für Fortgeschrittene)

Umsetzung im Kindergarten:

Von Montag bis Donnerstag, von 8:30 – 12:15 Uhr.

Wir treffen uns um 8:15 Uhr mit den Kindern am Schiparkplatz. Die Schifahrkinder sollten bitte mindestens bremsen und den Pflugbogen beherrschen.

Für Jause ist gesorgt es gibt auch warmen Kinderpunsch.

Für alle **Nichtschifahrer** gibt es eine „Rutschplattlgruppe". Diese dürfen beim Förderband rutschen und kommen dann zur Jause zu uns.

Am letzten Tag der Schiwoche findet ein Kindergarten- und Volksschulschirennen statt, alle Kinder können dabei mit machen. Anschließend findet eine Preisverleihung statt, wo alle Kindergartenkinder Gewinner sind.

Die Schitage enden um **12.15 Uhr**, alle Kinder werden **am Schiliftparkplatz** abgeholt.

Ausflugrucksack:

- Erste Hilfe Tasche
- Taschentücher
- Klopapier
- Telefonnummern von allen Kindern
- Handy
- Ersatzgewand (Socken, Hose)
- Plastiksackerl
- Taschenmesser

<u>Schwimmkurs:</u>

Die Gemeinde Kitzbühel bietet für alle Fuchskinder einen gratis Schwimmkurs in der Aquarena in Kitzbühel an. Schwimmen ist eine der wichtigsten und lebensrettenden Sportart, deshalb sollten Kinder schon im frühesten Alter auf eine spielerische Art und Weise an das Wasser gewöhnt werden. Mit viel Spaß lernen und vertiefen wir die Schwimmtechniken.

Die Kinder brauchen:

- Badesachen

- Ein Badetuch
- Schwimmflügel (für die Anfänger)
- diverse Schwimmspielsachen

Umsetzung im Kindergarten:

Wir gehen eine Woche lang mit den Fuchskindern in die Aquarena in Kitzbühel schwimmen. Der Rest der Kindergartengruppe bleibt mit den Assistentinnen im Kindergarten.

Es gibt mehrere Gruppen, von Anfänger bis Fortgeschrittenen sowie mehrere Betreuungspersonen. Vortritt bekommen die Fuchskinder, die das letzte Jahr im Kindergarten haben.

Die Kinder kommen wie üblich in den Kindergarten, dort jausnen wir. Um 10:00Uhr fahren wir mit dem Taxi nach Kitzbühel in die Aquarena. Der Schwimmkurs dauert von 10:45 - 11.50 Uhr. Anschließend helfen wir den Kindern beim Umziehen und Föhnen.

Da die Kinder nach dem Schwimmen sehr erschöpft sein werden, müssen die Kinder um 12.30 Uhr in der Aquarena abgeholt werden.

Zum krönenden Abschluss können alle Schwimmkursteilnehmer das Seepferdchen-Abzeichen machen.

Ausflugrucksack:

- Erste Hilfe Tasche
- Taschentücher
- Klopapier
- Telefonnummern von den Eltern
- Handy
- Ersatzgewand (Socken, Hose)
- Plastiksackerl
- Taschenmesser

Naturerziehung:

Die Natur als Erfahrungs- und Lebensraum

Die Natur und die Umwelt haben in unserem Kindergarten einen zentralen Stellenwert. Die Erziehung dabei ist ganzheitlich orientiert, d.h. die Kinder werden sozial, emotional, intellektuell, schöpferisch und körperlich gefördert. Die wichtigste pädagogische Kraft ist jedoch die Bewegung in der Natur selbst.

Ein Aufenthalt im Wald ermöglicht aus pädagogischer Sicht für die gesamte kindliche Entwicklung förderliche Erfahrungen, die in vergleichbarer Form und Vielfalt kaum in einem anderen Umfeld gemacht werden können. Die Kinder haben vielfältige Möglichkeiten zu beobachten, experimentieren, Vermutungen anzustellen und eigene Lösungen zu finden. Die gezielte Kombination von Naturerleben und Bildungsinhalten fördern besonders auch soziales Verhalten. Im Umgang miteinander lernen die Kinder ihre Beziehungen zu anderen Kindern kompetent zu gestalten und eigene und fremde Gefühle wahrzunehmen. Es ist wichtig, dass die Stärkung der Lebensfreude obenan steht.

Die Kinder können im Wald eine Ruhe erfahren, wie sie im Alltag oft kaum mehr zu spüren ist. In dieser Atmosphäre bemerken sie Dinge, die ihnen vorher nicht bewusst waren.

Selbstbestimmtes Spiel in der Natur ermöglicht Kindern neben physischen und kognitiven Differenzierungen auch eine Vielfalt an emotionalen Entwicklungsschritten. Die Natur bietet immer wieder neue Anlässe zum Staunen und Entdecken. Kinder erweitern ihre Fähigkeiten das Kraftmaß, der Bewegungssituation anzupassen, mit natürlichen Grenzen umzugehen und diese zu akzeptieren.

Das lustvolle Spiel der Kinder in der Natur, wo sie sich vielfältig bewegen und dabei auch manchmal nass und schmutzig werden, ist ein ganz normales sinnliches Erlebnis. Auch wenn manche Erwachsene, die ihre eigene Kindheit fast vergessen haben, das gelegentlich schwer aushalten. Kinder lieben es zu bauen und zu verändern, schwere Gegenstände zu schleppen und ihre Kräfte beim Raufen und Rangeln zu messen, sich in verschiedenen Rollen zu erproben und ihrer inneren Bewegtheit Ausdruck zu verleihen.

Das Einbeziehen der belebten Welt – der Umgang mit Pflanzen, Menschen und Tieren – ist ein traditioneller Bestandteil unserer Arbeit. Die Wahrnehmung von

Naturphänomenen mit allen Sinnen ermöglicht individuelle Erfahrungen im Wald zu sammeln und einen persönlichen Zugang zu diesem Lebensraum aufzubauen. Sie begegnen hier Pflanzen und Tieren, die oft unter schwierigen Bedingungen wachsen und gedeihen. Das Wissen um die Kraft in allen Lebewesen gibt Hoffnung, vor allem auch Kindern, die sich auf Grund ihrer Abhängigkeit und Unfertigkeit auch manchmal als sehr verletzlich erleben. Hier können Kinder Hoffnung schöpfen und jene Sorgsamkeit und Behutsamkeit entwickeln, die zur Bewahrung von Lebewesen nötig ist.

Unsere pädagogischen Ziele sind:

Die psychische Förderung der Kinder:

- Fantasie und Kreativität fördern und anregen
- Der Aufenthalt in der Natur kommt der Abenteuerlust von Kindern zu gute
- Eine achtende, respektierende und einfühlende Grundhaltung gegenüber allen Lebewesen in der Natur gewinnen
- Kennenlernen eigener Fähigkeiten und Funktionen
- Grenzen erfahren lernen auf der Grundlage praktischen Anschauens und Tuns
- Bewusstes Erleben und sorgsamer Umgang mit der Natur

Die physische Förderung der Kinder

- Ausdauer, Kondition und Koordination
- Schulung des Gleichgewichts
- Muskelaufbau
- Toben in der Natur vermindert Haltungsschäden
- Das „Draußen sein" fördert die körperliche Gesundheit und stärkt das Immunsystem
- Der jahreszeitliche Rhythmus und die Abläufe im Naturkreislauf werden unmittelbar erlebt

- Gezieltes Wahrnehmen des Lebenskreislaufes und der vier Jahreszeiten
- Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten bekommen

Die soziale Förderung der Kinder

- Verantwortungsbewusstes und wertschätzendes Handeln mit der Umwelt und der Natur
- Gemeinsames Erleben in der Natur
- Eigene Bedürfnisse zurückstellen oder durchsetzen
- Regeln in der Natur akzeptieren
- Lernen wie Menschen rücksichtsvoll Konflikte lösen können
- Von der Gruppe lernen, eigenes Wissen in die Gruppe einbringen
- Mitmenschen zu achten und für sie Verantwortung zu übernehmen

Die kognitive Förderung der Kinder

- Die Natur mit allen Sinnen wahrnehmen
- Auge-Fuß-Koordination
- Grunderkenntnisse und Erfahrungen in Worte fassen können z.B.: rau-glatt, weich-hart, gerade- ungerade, klein- groß, …
- Kinder werden mit den verschiedenen Wetterlagen vertraut gemacht und erfahren, dass nicht nur Sonnenschein ein Bestandteil der Natur ist.

Umsetzung im Kindergarten:

- Pflanzen und pflegen von Blumen und Kräutern
- Tierentwicklungen beobachten und Verantwortung übernehmen
- Naturwissenschaftliche Experimente durchführen
- Freies Spielen und Gestalten mit verschiedensten Naturmaterialien
- Jahreskreislauf miterleben, pflanzen, wachsen, pflegen, vergehen

- Exkursionen zu verschiedenen Institutionen (Bauernhof, Imker, Futterstelle, …)
- Täglich bewusst die Veränderung der Jahreszeit miterleben
- Fixe Naturtage- bei jedem Wetter
- Spontane Spaziergänge
- Ausflüge auf die Berge
- Wanderungen in den Wald
- Spiele am Bach
- Erkundungen der Wiesen und Wälder
- Zusammenarbeit mit dem Waldaufseher
- Waldwoche
- Im Freispiel geöffnete Gartenspielzeit

Auch bieten wir an:

- Naturtage
- Waldwoche
- Naturentwicklungen beobachten (Frösche, Schmetterlinge, Marienkäfer, Küken, Kresse)

<u>Naturtage:</u>

Einmal pro Woche bieten wir einen fixen Naturtag an. Unabhängig vom Wetter unterwegs zu sein und die Umwelt auf natürliche Art und Weise zu erschließen, das wollen wir den Kindern damit ermöglichen, sie können dabei die Natur mit allen Sinnen erleben, erforschen und entdecken.

Die Kinder brauchen:

- wetterfeste Kleidung
- Gutes wasserfestes Schuhwerk
- Schildkappe
- Sitzunterlage
- Wanderrucksack

- Jause und Wasserflasche
- Die Kinder unbedingt eincremen

Umsetzung im Kindergarten:

Die Kinder sollen bis spätestens 8.45 Uhr in den Kindergraten gebracht werden. Von dort aus spazieren wir zu einem „Naturplätzchen" (Wald, Wiese, Bach,…). Wir jausnen da und verbringen dort unseren Vormittag. Unsere Bildungsangebote werden speziell auf das Ausflugsziel abgestimmt. Damit wir die Bildungszeit optimal nützen können, kommen wir erst auf 12.00 Uhr zurück zum Kindergarten.

Ausflugrucksack:

- Erste Hilfe Tasche
- Taschentücher
- Handtuch
- Klopapier
- Telefonnummern von den Eltern
- Handy
- Ersatzgewand (Socken, Hose)
- Plastiksackerl
- Taschenmesser

Waldwoche:

Der Wald bietet vom Baumwipfel über die gefallenen Stämme, Steine, Felsen, Moos, Wurzeln, Samen und Blätter ein schier unerschöpfliches Reservoir von Möglichkeiten zum Spielen, Entdecken und Lernen. Das Fehlen von vorgefertigten Spiel- und Bastelmaterialien und die Vielfältigkeit der Natur haben eine positive Wirkung auf Kinder. Neugier, Fantasie und Kreativität werden bestens angeregt und gefördert (Naturmandala, Waldhöhlen, Baumbilder, …)

Die Kinder brauchen:

- wetterfeste Kleidung

- Gutes wasserfestes Schuhwerk
- Schildkappe
- Sitzunterlage
- Wanderrucksack
- Jause und Wasserflasche
- Die Kinder unbedingt eincremen

Umsetzung im Kindergarten:

Von Dienstag bis Freitag treffen wir uns spätestens um 8.30 Uhr im Kindergarten. Von dort aus spazieren wir in den Wald. Wir verbringen unseren Vormittag mit freiem Experimentieren mit Naturmaterialien. Damit wir all unsere Zeit nutzen können, müssen die Eltern ihre Kinder um 12.30 Uhr bei unserem Waldplatz abholen.

Am letzten Tag unserer Waldwoche veranstalten wir eine Abschlussgrillerei mit Würstchen und Stockbrot.

Ausflugrucksack:

- Erste Hilfe Tasche
- Taschentücher
- Handtuch
- Klopapier
- Telefonnummern von den Eltern
- Handy
- Ersatzgewand (Socken, Hose)
- Plastiksackerl
- Taschenmesser

Naturentwicklungen beobachten:

Umsetzung im Kindergarten:

Aktivitäten im Frühling

Erste Blätter und Triebe erkennen, Frühlingsblumen benennen, Blätter und Blumen sammeln pressen und gestalten, Blumenkränze flechten, aus Löwenzahn Honig machen, Mooshäuser und Höhlen bauen. Bäume erleben, wie sie ihr Blätterkleid wieder bekommen, mit dem Stethoskop den Baumstamm (Buche oder Ahorn mind. 20 cm dick) abhören – im Frühling hört man den Saftstrom. Tier Entwicklungen beobachten (Frösche, Schmetterlinge, …), Blumen, Gemüse und Kräuter pflanzen und pflegen.

So erleben wir den Sommer

Den natürlichen Schatten des Waldes genießen, verstecke in Höhlen bauen mit Naturmaterialien, Klettern auf Baumwurzeln, Naturmusik herstellen, Naturmandalas gestalten, Naturmalkasten kreieren, Rindenschiffe und vieles mehr bauen. Staudämme bauen, Bachtiere und Wiesentiere beobachten und benennen, Riechen schmecken und fühlen, …

Den Herbst intensiv genießen

Fußspuren von Tieren untersuchen und zuordnen, Futterplatz der Tiere besuchen, Tastwege bauen, Blätter sammeln, Blätterregen, Blätterbad, Bilder und Webrahmen mit Naturmaterialien gestalten, Phantasiegeschöpfe aus Wurzeln und Zeigen bauen Traumfänger basten, Naturmaterialien sammeln, Klangbaum, ….

Oh, du schöne Winterzeit

Vogelfutter herstellen (Fettringe, Meisen Knödel, Futterketten für Bäume, …) Spuren finden und mit Büchern vergleichen (welche Spur gehört wem?) rutschen, rollen, verstecken, Kugelbahnen aus Schnee formen, Baumgesichter aus Schnee, Schneeburg bauen mit Farben im Schnee malen, lustige Schneefiguren bauen, die Natur beobachten Höhlen bauen, Äste schleppen, …

Kontrolle & Reflexion unserer Arbeitsweise

Wie kontrollieren wir unsere Arbeit und unsere gesteckten Ziele:

Neben der Planung, die einen wesentlichen Aspekt der Arbeit einer Kindergartenpädagogin bildet, kommt auch einer gezielten Reflexion der Bildungs- und Erziehungsarbeit große Bedeutung zu.

Unter einer Reflexion versteht man eine rückblickende, kritische Betrachtung der Bildungsarbeit aus der sich neue Planungsaspekte, Ideen und Impulse ergeben.

Umsetzung im Kindergarten:

- Schriftliche Reflexion nach Badok
- Regelmäßige Team besprechungen (möglichst einmal die Woche)
- Tägliche Besprechungen der Pädagoginnen
- Portfolioarbeit
- Feedback der Kinder, Eltern, Fachpersonal, Vorgesetzte

Eine sinnvolle Reflexion hilft dabei, die Erziehungs- und Bildungsarbeit im Kindergarten auf einem hohen Qualitätsstandart zu halten.

Abschlussworte

Die Konzeption wurde von unserem Team erarbeitet. Alle Teammitglieder verstehen diese Konzeption als Handlungsrahmen für ihre Arbeit. Ich möchte mich herzlich bei allen Mitwirkenden für ihre Zeit und Mithilfe bedanken

Liebe Leserinnen und Leser

Sie sind nun am Ende unserer Konzeption angelangt.

Wir hoffen, dass wir ihnen einen klaren Einblick in die vielfältige und wertvolle Arbeit im Kindergarten Aurach geben konnten.

Im Leben ihres Kindes stellt der Kindergarten zwar einen kleinen, aber sehr prägenden Bestandteil dar. Daher ist es uns ein großes Anliegen für Ihre Kinder familienergänzend, aber nicht familienersetzend da zu sein. Die entscheidende Prägung erfährt ihr Kind in ihrer Familie und dies wollen wir so gut es geht unterstützen. Wir freuen uns, dass wir Sie und vor allem Ihr Kind ein Stück des Weges begleiten können und hoffen, dass es für sie eine fröhliche und erlebnisreiche Zeit wird.

Ihr Kindergartenteam